

INHALT

1. EINLEITUNG	9
1.1. Erkenntnisinteresse und Forschungsstand	11
Erkenntnisinteresse	11
Forschungsstand	19
1.2. Korpus und Aufbau	23
Korpus	23
Aufbau	25
2. DIE ANTILLANISCHE ERINNERUNG AN DIE KARIBISCHE SKLAVEREI: EIN KOLLEKTIVES TRAUMA?	27
2.1. Vorüberlegungen	29
2.2. Begriffliche Eingrenzungen des kollektiven Traumas	32
2.3. Antillanische Reinszenierungen des Sklaverei-Traumas	35
<i>Plantation memories</i>	38
Traumadiskurs und -narration im antillanischen Kontext	40
Die Denkfigur der Dissoziation bei Frantz Fanon	43
3. BESESSENHEITSKULT UND AFRO-KARIBISCHES GLAUBENSFEST	45
3.1. Besessenheit in afro-karibischen Religionen: ein sakraler Ego-Kollaps	47
Bedeutung, Merkmale und Symptomatiken der Besessenheit	47
Existenzphilosophische und therapeutische Zugänge	53
Besessene Frauen, Zombies und die kolonialhistorische Bedeutung afro-karibischer Religionen	55

3.2. Theoretische Eingrenzungen des Begriffs des afro-karibischen Glaubensfestes	63
Festtheoretische Ansätze	63
Das Konzept des „ekstatischen Festes“	65
Fest als Form des kulturellen Erinnerens	68
4. TEXTTHEORETISCHE ZUGÄNGE	73
4.1. Intermediale Korrelationen: Zwischen kultureller Praxis und literarischer Textualität	75
4.2. Literarische Fiktion als Weise der Welterzeugung	78
4.3. Antillanische Fiktion: ein Erprobungsraum der Weltverzauberung	80
Der Verzauberungsdiskurs als Kritik an der Moderne	80
Wilson Harris' <i>limbo imagination</i>	86
4.4. Das Motiv als Vermittlungselement kultureller Differenz	96
4.5. Narratologische Vorüberlegungen	98
Der literaturtheoretische Begriff des Motivs	98
Subtexte	101
Narratologische und stilistische Parameter	102
5. KUBA	107
5.1. Zoé Valdés: <i>Café Nostalgia</i>	109
Die Autorin	109
Der Plot	110
Ein <i>Tambor</i> zu Ehren Yemayás	112
Geisterkommunikation und Besessenheit als therapeutischer Schlüssel zur Bewältigung individueller Traumata	133
Heilung im Exil	140
Fazit	148

5.2. Eliseo Altunaga: <i>Las negras brujas no vuelan</i>	152
Der Autor	152
Der Plot	153
Rituelle Handlungen und allegorische Träume	158
Initiationsakte und kulturalanthropologische Leerstellen	166
Yoandris Besessenheitserfahrung: eine transatlantische Seelenreise	172
Fazit	181
6. JAMAICA	187
6.1. Kei Miller: <i>The Last Warner Woman</i>	189
Der Autor	189
Der Plot	190
Adamines Seelenreise im Kontext des <i>Table</i> -Festes	191
Der afro-karibische <i>Mami-Wata</i> -Diskurs als Subtext des Sklaverei-Traumas	205
Vom spirituellen Ego-Kollaps zum Zombie: Anamnese einer kolonialen Krankheit	211
Der Erzähler als interkultureller Heiler: Ermächtigungsdiskurse zur Rehabilitierung von Adamines afro-jamaikanischer Glaubensidentität	219
Fazit	223
6.2. Erna Brodber: <i>Myal</i>	226
Die Autorin	226
Der Plot	227
Anitas <i>duppy sickness</i>	229
„Let me go“: ein exorzistisches Ritualfest	236
Zombifizierungserfahrungen und kulturelle Ermächtigungsdiskurse	250
Fazit	262

7. HAITI	267
7.1. Yanick Lahens: <i>Dans la maison du père</i>	269
Die Autorin	269
Der Plot	270
<i>La Fête des Rois</i> oder Alices Begegnung mit dem postkolonialen Unheimlichen	272
Verkörperlichte <i>plantation memories</i>	284
<i>La Fête Saint Jacques</i> oder Alices Annäherung an den <i>Vodou</i>	290
In Trance auf der Tanzbühne	297
Fazit	302
7.2. Louis-Philippe Dalembert: <i>Les dieux voyagent la nuit</i>	306
Der Autor	306
Der Plot	307
Ein <i>Vodou</i> -Gottesdienst in New York	308
Der Erzähler als postkolonialer Verlassenheitsneurotiker	318
Aufarbeitung der <i>Vodou</i> -Phobie: ein nächtlicher Wachtraum	323
<i>Vodou</i> -Rituale: ein Kindheitstrauma des Erzählers	325
<i>Doing Identity</i>	335
Fazit	338
8. SCHLUSSBETRACHTUNGEN	343
Korrelationen zwischen afro-karibischen Glaubenspraktiken und Traumakomplexen	345
Krisenhafte Subjektivitäten und therapeutische Implikationen	347
Genderspezifische Merkmale	349
Nationale Themenkontexte	350
Narrative Strategien	351
Schlussfolgerungen	354
LITERATURVERZEICHNIS	357